

Mitteilungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **135 (1993)**

Heft 3

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Neues aus der Zürcher Fakultät



Die Fakultät befasst sich zurzeit mit dem Entwicklungsplan 1994/96–1999. In einem ersten Schritt wurden folgende Forschungsschwerpunkte festgelegt: Molekulare Veterinärmedizin, Veterinärmedizinische Gastroenterologie und Präventive Veterinärmedizin/integrierte Bestandesbetreuung.

Herr Dr. med. vet. B. Spiess, Oberassistent an der Chirurgischen Klinik, erhielt auf das Sommersemester die *venia legendi* für den Fachbereich Ophthalmologie.

Der Startschuss für den Bau einer neuen Kleintierklinik ist gefallen. Mit der Planung soll sofort begonnen werden. Mit dem Baubeginn kann 1997 und mit der Fertigstellung 1999/2000 gerechnet werden. Also doch eine Kleintierklinik 2000.

Die ungünstige Finanzlage von Bund und Kanton schlägt sich nun erstmals einschneidend auf die 1993 verfügbaren Kredite nieder. Die ordentlichen Kredite wurden um die 10% gekürzt und ausserordentliche Kredite (Geräte, Instrumente, EDV) werden nur ausnahmsweise gesprochen. Diese Situation zwingt die Institute und die Kliniken, vermehrt nach ökonomischen Gesichtspunkten zu handeln.

Mitteilungen

Video-Dokumentation zum Verhalten des Rindes

Thomas Sommer, als Biologe Mitarbeiter der Ethologischen Station Hasli der Universität Bern, hat das Verhalten des Rinders während mehrerer Jahre beobachtet, untersucht und mit der Kamera festgehalten.

In Zusammenarbeit zwischen der «Abteilung Sozial- und Nutztieretho-

logie des Zoologischen Instituts der Universität Bern» und dem «Institut für den wissenschaftlichen Film» (IWF) in Göttingen (D) ist so eine dreiteilige Video-Dokumentation zum Verhalten des Rindes entstanden.

- Titel I: Verhaltensweisen von Rindern – auf der Weide
- Titel II: Verhaltensweisen von Rindern – Milchvieh im Laufstall
- Titel III: Verhaltensweisen von Rindern – Milchvieh im Anbindestall

Zeitdauer pro Titel: 13–15 Minuten
Bezug der Videos:

- Verkauf: Landwirtschaftliche Lehrmittelzentrale (LMZ), 3052 Zollikofen, Tel. 031 911 06 68
- Verleih: Film Institut Bern, Erlachstrasse 21, 3000 Bern 9, Tel. 031 23 08 31

Dargestellt wird einmal das arttypische und andererseits das durch verschiedene Haltungssysteme und spezifische Einrichtungen eingeschränkte Verhalten von Rindern (vor allem von Milchvieh). Berücksichtigt sind Verhaltensweisen aus den Funktionskreisen Fortbewegung, Nahrungsaufnahme und Ausscheidung, Komfort-, Sozial- und Ausruheverhalten. Je nach spezifischer Haltungsform (Laufstall: Kühe freilaufend; Anbindestall: Kühe fixiert) werden die einzelnen Funktionskreise in der Dokumentation unterschiedlich gewichtet. Das gilt ebenso für das ungestörte Verhalten auf der Weide. Hier wird zusätzlich das Sexualverhalten von Stier und Kuh in einer Mutterkuhherde dokumentiert.

Ein interessantes Angebot!

Maison d'édition vétérinaire accueille jeunes confrères pour des stages journalistiques au sein de sa rédaction parisienne.

Durée: 1 mois. Logement assuré.

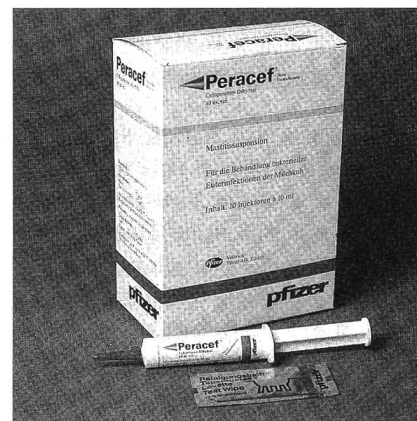
Outre différents ouvrages vétérinaires et zootechniques et une revue mensuelle de formation permanente, nous publions un hebdomadaire d'actualités vétérinaires.

Si cela vous dit de venir à Paris et de vous initier au journalisme dans une jeune équipe dynamique, adressez-vous à:

Karin de Lange

Les Editions du Point Vétérinaire
9, rue Alexandre – BP 233
F-94700 Maisons-Alfort, France
téléphone 010 33 1 45 17 02 25,
fax 010 33 1 45 17 02 74

Peracef® – Pfizers neuer Beitrag zur Verbesserung der Eutergesundheit



Die erfolgreiche Behandlung von klinischen Mastitiden stellt für den Tierarzt eine ständige Herausforderung dar.

Mit Peracef, dem ersten Cephalosporin der 3. Generation in der Mastitistherapie, hat die Pfizer-Forschung einen erheblichen Fortschritt in der Therapie der klinischen Mastitis erzielt. Als Monosubstanz mit umfassend bakterizider Wirkung gegen alle klinisch relevanten Mastitis-Erreger zeigt Peracef auch eine hohe Aktivität gegenüber Problemkeimen (β -Lactamase-Bildner, Coliforme, *Pseudomonas aeruginosa*). Bei 2maliger Gabe innerhalb von 24 Stunden wird ein therapeutischer Spiegel für 4–6 Melkzeiten auch bei mehrmaligem Ausmelken erreicht. Die relativ geringe Zellzahlerhöhung dokumentiert die überdurchschnittlich gute Euterverträglichkeit von Peracef. Am Ende der kurzen Wartezeit ist die Milch nicht nur hemmstofffrei, sondern hat auch den Ausgangswert an somatischen Zellen wieder erreicht.

Aufgrund seiner Eigenschaften sollte Peracef breit und möglichst frühzeitig eingesetzt und nicht als Reserve zurückgehalten werden. Es eignet sich besonders für die routinemässige Initialbehandlung.

Buchbesprechungen

Kompodium der Geflügelkrankheiten

O. Siegmann (Hrsg.).

5. vollständig neubearbeitete und erweiterte Auflage. 328 Seiten, 102 Darstellungen. Pareys Studentexte Nr. 76. Verlag Paul Parey Berlin und Hamburg, 1992. DM 42.-

Die Autorengemeinschaft unter der Leitung von Prof. O. Siegmann hat das 1971 erstmals erschienene Handbuch in einer 5. Auflage wesentlich überarbeitet und erweitert. Dieses 328seitige Kompodium vermittelt sowohl dem Studenten der Veterinärmedizin als auch dem mit der Materie bereits vertrauten Tierarzt einen umfassenden Einblick in das Fachgebiet – eine Forderung, die eigentlich jedes Kompodium erfüllen müsste! Das Handbuch ist in die Schwerpunkte Propädeutik, prophylaxe, Diagnose, Therapie (100 Seiten) und Krankheitsursachen (Virose: 75 Seiten; bakterielle Infektionen: 56 Seiten; Parasitosen: 20 Seiten; nicht infektiös bedingte Krankheiten: 27 Seiten) unterteilt. Die informativ gestalteten 102 Übersichtstabellen und schematischen Abbildungen ergänzen einen ausführlichen, aber nicht immer leicht lesbaren Text, der allerdings durch eine einheitliche Gliederung beim Kapitel über die Krankheiten einen klaren Aufbau erfährt.

Das Kompodium befasst sich vor allem mit den Krankheiten der Wirtschaftsgeflügelarten Huhn, Trute, Gans und Ente. Die heutige intensive Tierhaltung dieses Nutzgeflügels hat dazu geführt, dass Krankheiten meist eher ein Herden- als ein Einzeltierproblem sind. Diese Tatsache muss sowohl bei der Prophylaxe als auch bei der

Therapie berücksichtigt werden. Da Fehler in der Futter- und Trinkwasserversorgung, im Stallklima und bei der Aufstallung oft Ursache unbefriedigender Leistungen sind, spielt die Optimierung der Haltungsbedingungen in der Wirtschaftsgeflügelhaltung eine enorme Rolle. Die Autoren zeigen an verschiedenen Stellen des Buches die engen Grenzen des Zusammenspiels all dieser Faktoren.

Das Literaturverzeichnis – durch die wichtigsten Spezial-Periodika ergänzt und mit dreieinhalb Seiten knapp gehalten – listet weiterführende Fachliteratur zu thematischen Schwerpunkten auf und umfasst praktisch alle wichtigen Standardwerke. Ein ausführliches Stichwortverzeichnis erleichtert den Einstieg zu verschiedenen Fragestellungen.

Zu den Mängeln dieses Handbuches gehört eine fehlende Gewichtung der Bedeutung einzelner Krankheiten und verschiedener prophylaktischer Massnahmen wie z.B. bei der Bekämpfung der Salmonellen. Einige bedeutende Krankheiten wie die erste seit kurzem bekannte Salmonella enteritidis-Infektion der Legehennen und deren lebensmittelhygienische Konsequenzen, die infektiöse Keratokonjunktivitis, das hämorrhagische Syndrom, der Fussballenabszess, der plötzliche Herztod, das Infectious Stunting-Syndrom, die Spondylolisthesis und die tibiale Dyschondroplasie bleiben unerwähnt. Ausserdem sollten praxisrelevante Themen wie Impfprogramme bei Zucht-, Lege- und Masttieren, wie Desinfektionsmassnahmen mit praktischen Empfehlungen zum Vorgehen bei Stallreinigung und -desinfektion und wie Keulung mit konkreten Angaben zu Vor- und Nachteilen der verschiedenen Möglichkeiten der unschädlichen Beseitigung von Tierkörpern und Geflügelmist ausführlicher behandelt werden.

Einige Flüchtigkeitsfehler (z.B. Seite 45: Joule anstelle von Jaul; Seite 249: optimaler Pilzkeimgehalt unter 10^3 koloniebildende Einheiten; Seite 265: zwei Kryptosporidienar-

ten *C. baileyi* und *C. meleagridis* sind bereits bekannt) und für schweizerische Verhältnisse nicht immer zutreffende Bedingungen der ausländischen Wirtschaftsgeflügelhaltung – es seien hier nur die ungenügende Arzneimittellversorgung auf dem schweizerischen Geflügelsektor, die hygienischen Probleme der Bodenhaltung von Legehennen mit einer deutlichen Zunahme bakterieller Infektionen und Parasitosen (v.a. Kokzidien und Dermanyssidose) sowie tierseuchenrechtliche Aspekte genannt – beeinträchtigen den positiven Gesamteindruck kaum.

Fazit – Den Interessenten am Fachgebiet kann dieses preiswerte veterinärmedizinische Kompodium vorbehaltlos empfohlen werden.

R. Hoop, Zürich

Parasitologie vétérinaire: Protozoologie

J. Bussi  reas et R. Chermette

(Eds). Fascicule II, 186 pages.

Ed. Service de Parasitologie –

Ecole Nationale Vétérinaire,

Maison Alfort, France, 1992.

FF 170.-.

Infektionen mit Protozoen gehören weltweit zu den bedeutenden Verursachern von ökonomischen Verlusten in der Nutztierhaltung, vor allem in tropischen und subtropischen Gebieten, und stellen ebenfalls ein relevantes infektiologisches Problem in der Kleintierhaltung dar. Eine zusätzliche Bedeutung wird durch das zoonotische Potential derjenigen Protozoen erlangt, die in ihrem Zyklus den Menschen miteinbeziehen. Aufgrund des gehäuften Auftretens von Immunschwächen oder Immundefizienzen beim Menschen hat im Laufe der letzten Jahre das Spektrum dieser Protozoonosen erheblichen Zuwachs gefunden.

Kernpunkte des Buches sind die in einem ersten Teil sehr umfassend dargestellte und systematisch gegliederte Übersicht über die für Haustiere infektiösen Protozoen sowie die in einem zweiten Teil beschriebenen dazugehörenden Krankheiten, aufgegliedert nach